

eigenen Kosten. Wenn Procze die Vogtei nicht nach den oben aufgestellten Bedingungen hält oder die Pflege schlecht schützt —, so mogen wir em an den hundert schoekin, die wir em — gebin sullin, die drie iar ydes iar<sup>c)</sup> czwenczig ß grosschen [abzehin]<sup>d)</sup>. Im Dienste des Markgrafen entstandenen Botenlohn soll ihm der Geleitsmann von Zörbig vergüten. Ferner darf er ohne Wissen des Markgrafen keine Fehde anfangen. Alles, was ihm sein Bruder Buße mit der Vogtei übergeben wird an Saat, Pferden, Kühen, Schafen, Schweinen, Getreide, soll Procze dem Markgrafen bei seinem Ausscheiden aus der Vogtei zurückgeben. Der Markgraf erstattet ihm jeden Schaden, den er und seine Mannen im Dienste des Markgrafen erleiden, und gibt ihm Speise und Futter, wenn er ihn zu sich befiehlt. Diß ist geteidingit zu Missin — virczen hundirt darnach in dem czwei 10 und czwenczigisten iare am dinstage sente Fabiani und Sebastiani tage, und habin des zu kuntschafft unser sigil an desen briff lassen druckin.

## 177.

1422 Jan. 27.

*Hschr.:* Or. Perg. HHStA Dr. WA Böhm. Sachen Kaps. V Bl. 135. S. unt. Papierd. unt. aufgedr. 15

*Gedr.:* Stadtbuch von Brüx 81.

*Ann.:* Es läge nahe anzunehmen, daß die Lieferung von Pulver gelegentlich der Belagerung von Brüx 1421 Juli 24 — Aug. 8 erfolgte; vgl. oben Nr. 149. Aber auch Ende 1421 und in den ersten Monaten 1422 wurde ein Zug nach Brüx unternommen. Vgl. Loc. 4333,8 Bl. 14<sup>b</sup>, Rechnungen des Ticzko de Orlamunde de expedicione vasallorum in Brux, des Hencze Knauwe und des Vitus de Wolffelsdorf de sumptibus factis in 20 Brux ebd. Bl. 122<sup>b</sup> n. 123.

Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt Brüx geloben dem Markgrafen Friedrich IV. für seine Leihgabe, nämlich ein Fäßchen Büchsenpulver im Gewicht von 11 Steinen 3 $\frac{1}{2}$ ℔ und 5 Fäßchen Salpeter, von denen das erste 2 $\frac{1}{2}$  Zentner 4 $\frac{1}{2}$ ℔, das zweite 1 $\frac{1}{2}$  Zentner 13 $\frac{1}{2}$ ℔, das dritte 1 Zentner 32 $\frac{1}{2}$ ℔ und die beiden andern 3 Zentner 42 $\frac{1}{2}$ ℔ gewogen 25 haben, in unsern grozsen beswerungen und nöten wider dy Thaborn, Wicleffen und Hussen, unsere swere finde, die vor uns und unser stat gelegen sint und uns mit machte haben wollen überhóupt gewinnen, Pulver und Salpeter in gleichem Gewicht und in gleicher Güte wiederzugeben oder mit bereytem gelde nach gewonlichem kauffe bar zu bezahlen, wenn der Markgraf sie darum mahnt. Geben — des dinstages nach sente Pauls 30 bekerunge — virczehen hundert iar und darnach in dem czwey und czwenczigisten iaren.

## 178.

[1422 Febr. ?]

*Hschr.:* Gleichz. Abschr. HHStA Wien K. Sigmunds Registraturbuch G Bl. 111.

*Gedr.:* Ausz. Altmann I 335 Nr. 4732. 35

*Ann.:* Zwischen Einträgen von 1422 Febr. 6 und März 2. — Quittung des Kg. Sigismund für die Geistlichkeit der Magdeburger Diözese über den ihm von Papst Martin V. überwiesenen gesamten Zehnten von allen geistlichen Lehen in Stadt und Diözese Magdeburg, der ihm von den beauftragten Subkollektoren Johannes Kemnicz Domherrn in Lebus und Nicolaus Juchel Domherrn in Tangermünde in barem Gelde entrichtet worden ist, dat. Brünn 1422 Febr. 14; Transsumpt, dat. Magdeburg 1422 Apr. 20, Or. Perg. HHStA Dr. 5868 mit dem 40 S. an Perg.-str. Gedr. UB Kloster Berge bei Magdeburg 199. Ausz. Altmann I 335.

König Sigismund befiehlt dem Baccalaureus Johann Kempnicz, Domherrn in Lebus, und dem Heinrich Sumerdorf, Domherrn in Tangermünde, die vom Bischof Johann

176. c) reden im Cop.; ydes iar Horn. d) Ergänzt nach Horn.